

Stellungnahme zum Entwurf des Hessischen PsychKG

Von: Heidi Höhn [mailto:heidi.hoehn@web.de]

Gesendet: Donnerstag, 5. Mai 2016 21:43

An: 'Jutta.Heye@HSM.hessen.de'; 'apk-bonn@netcologne.de'; 'service@he.aok.de'; 'LBA@hmdis.hessen.de'; 'bgt-ev@bgt-ev.de'; 'sekretariat@dgppn.de'; 'mail@ev-buero-wiesbaden.de'; 'constantin.gatterburg@kreis-bergstrasse.de'; 'hessen@dgb.de'; 'GdPHessen@t-online.de'; 'mail@hkg-online.de'; 'hls@hls-online.org'; 'info@hlt.de'; 'hsgb@hsgb.de'; 'posteingang@hess-staedtetag.de'; 'kalteier@web.de'; 'bernd.kaltschnee@mkk.de'; 'Andreas.Kammerbauer@t-online.de'; 'info.line@kvhessen.de'; 'frankfurt@kbs.de'; 'hessen@kommissariat-bischoefe.de'; 'skornmann@gmx.de'; 'info@lvpeh.de'; 'j.krahn@gesundheitsamt-dadi.de'; 'info@laekh.de'; 'post@ptk-hessen.de'; 'info@lvjgh.de'; 'sekretariat@vdpk.de'; 'info@lww-hessen.de'; 'poststelle@svlfg.de'; 'info@liga-hessen.de'; 'christine.lohr@vitos-riedstadt.de'; 'matthias.bender@vitos-hadamar.de'; 'info@angehoerige-hessen.de'; 'info@richterbund-hessen.de'; 'lv-hessen@tk.de'; 'lbz.hessen@verdi.de'; 'lv-hessen@vdek.com'; 'kontakt@pkv.de'; 'kontakt@strafverteidiger-hessen.de'; 'tanja.giebel@vitos.de'; 'Werner.Schwamb@OLG.Justiz.Hessen.de'; 'kirstin.von_witzleben_stromeyer@drk-hessen.de'

Cc: 'Stephan.Hoelz@HSM.hessen.de'; 'Lisa.Hammerschmidt@HSM.hessen.de'; 'Stefan.Koehler@HSM.hessen.de'; 'Julia.Soehnchen@hsm.hessen.de'; 'Susanne.Noecker@HSM.hessen.de'; 'Julia.Woelfinger@hsm.hessen.de'; 'Holger.Wagner@hsm.hessen.de'

Betreff: AW: Gesetz zur Regelung des Rechts der Hilfen und Unterbringung bei psychischen Krankheiten; Hier: Regierungsanhörung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der LvPEH ist aufgerufen, zum Entwurf des ersten Hessischen PsychKHG Stellung zu nehmen.

Wir können jetzt die Texte, die wir gemeinsam mit Simone Silvestri zu verschiedenen Themenschwerpunkten erarbeitet haben, im Vorfeld der Verabschiedung nochmal an das Ministerium schicken. Man wird aufgrund unserer Bedenken wohl kaum etwas an diesen Texten ändern. Um uns verständlich zu machen, müssten wir Juristen zur Seite haben.

Für mich geht aus dem Entwurf zum Hess. PsychKHG hervor, dass dies die gesetzliche Grundlage dafür ist, dass alles so weiter gemacht werden kann, wie bisher. Die Verantwortlichen haben offenbar keine Ahnung davon, welche missbräuchliche Auslegung mit diesen Gesetzestexten auch weiterhin möglich sein wird oder gar durch die Erweiterung der Befugnisse des Sozialpsychiatrischen Dienstes jetzt erst möglich werden sollen.

Einen Vorschlag habe ich jedoch, der nur mit einem Wort Fixierung und Zwangsbehandlung vermindern könnte: Gewaltanwendung, Fixierung und Zwangsbehandlung muss **per Video** dokumentiert werden.

Wir hatten bisher so gut wie keinen Einfluss auf die Gesetzgebung. Anfangs waren wir nur durch eine einzige Person in diesem Fachbeirat vertreten. Ein Fortschritt war die gute Zusammenarbeit mit dem Angehörigenverband. Wir haben 2015 sogar eine gemeinsame Stellungnahme verfasst.

Wie die Selbsthilfe in das Psychiatrie-Konzept einbezogen werden soll, ist noch gar nicht weiter ausgeführt. Daher sehe ich eine Chance zur Weiterentwicklung des Psychiatriekonzepts darin, dass wir im Fachausschuss einige Plätze mehr bekommen, denn es geht ja schließlich um uns, und das PsychKHG soll ein lernendes Gesetz sein – so wurde es jedenfalls einmal gesagt.

Zutiefst enttäuscht, jedoch nicht entmutigt, grüßt alle, die sich „bemüht“ haben

Heidi Höhn www.lvpeh.de